

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Inseraten-Annahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Aboimmements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Inserationspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Ueber Brunn- und Bachnamen — Der Beachtung wert — Exerzitienkurse — Schulnachrichten — Bücherschau — Himmelerscheinungen im Juni — Beilage: Mittelschule Nr. 4, math.-naturw. Ausgabe.



Ueber Brunn- und Bachnamen

Dr. G. Saladin

(Forts.)

2. Wassernamen mit dem Namen einer Flur oder Siedlung, durch die, an der vorbei, oder von der aus der Bach fließt. Hier kommen natürlich alle möglichen Bezeichnungen von Dertlichkeiten, Natur-, Kultur- und Siedlungsnamen vor, die wir wegen ihrer großen, mannigfaltigen Menge nur unter den betreffenden Gruppen und Untergruppen behandeln können. Bemerkt sei nur, daß Bachnamen bisweilen die Erinnerung an alte Siedlungsnamen bewahren. So zeigt die Karte einen Wilibach, der südlich von Eich vom Berg hinunter in den Sempachersee fließt. Nun ist im 14. Jahrhundert urkundlich ein „quot im wile ze Eiche“ genannt; der Siedlungsname ist heute von der Karte verschwunden; im Bachnamen lebt er weiter.

3. Namen mit Bestimmung der Himmelsgegend, der Lage und Richtung des Laufes: Österbach, ostwärtsfließend (ahd. *ostar*); Gund-, Sunderbach, südlich gelegen, südwärts fließend (mhd. *sund(en)* = Süden); Ferren-, Ferenbach, Wittenbach und -brunn, weit von einer Siedlung (mhd. *verte, ver, fern*); Mitti-, Mettel-, Mettenbach, mittendurch fließend; Zwischenbach; Tieren-, Zwerenb. „überzwerch“, d. h. quer fließend.

4. Namen mit Bestimmung der Form, der Ausdehnung des Bachlaufes: Gabelbach; Knübach; Krumm-(en)bach; Reit(en)-bach, d. h. gewundener Bach; Tief(en)-, Tief-, Teufbach und -brunn; Hol(en)-bach und -brunn; Teger-. Michelbach = Großbach (teger und michel sind unterge-

gangene Wörter); Lüzel(e)bach = Kleinbach. Ein teilweise verborgener Bachlauf heißt „der verlore Bach“, „der blind Bach“; ein Kesselbrunn entspringt aus kesselförmigem Loch; „der bodenlos Bach“ bringt aus „verborgenen Tiefen“ empor.

5. Namen mit Bestimmung der Bewegung oder Ruhe: der Fül(len)bach, der ful Brunnen ließen träge; allerdings können sie auch vom Schwefelgeruch benannt sein; der still Bach; der schliche(n)d Brunn. Starke Gegensätze dazu: die Wutach (bei Koblenz zum Rhein), d. h. die wütende Ach, mit der graubündischen Rabiusa (zu lat. *rabiosus*, wütend); der tobende Brunn; Räuchbrunn (= Quidborn); Schwellbrunn; Fall-, Fallibach, Wassersalle und Wassersallenbach, der fallende Brunn; Gleiderbach, der herunter „flädet“; Staub-, Stäubibach; Schieß-, Schützbach; eine Engelberger Urkunde von 1357 nennt an der Alp Surenen einen „schiezenden bach“; der Vocabularius Beronensis (Geschichtsfreund 41) übersetzt catharacta mit „wasserschüze“; Kochbrunn; Wallbach und -brunn, Wallibach; Webers Pilatusbuch verzeichnet für 1416 in der Nähe der Rotstodalp einen „wallenden Brunnen“. Der Wallenbach im Luzerner Hinterland ist möglicherweise ursprünglich ein Walchenbach gewesen, an dem „Welsche“, d. h. Keltoromanen, neben deutschen Siedlern wohnten.

6. Namen mit Bezeichnung des Wasserstandes, der Wassermenge: Vollbach; Neichenbäche können wegen Wasser- oder Fisch-